

Reisebericht Berlin – neue Infos zur Stadtgeschichte

Wannsee – Kammergericht – Gedächtniskirche – Potsdam

Die von ihrer Geschichte und der Architektur „auch jenseits der 12 Jahre“ aufgeladene Stadt übt einen starken Reiz auf uns aus. Zur Stadtgeschichte können wir nun Neues und Interessantes beitragen: Wo genau auf dem Dach des „Reichstages“ entstand die berühmte Photoserie von Jewgeni Ananjewitsch Chaldej vom 2. Mai 1945 mit der Roten Fahne und dem Soldaten? Wir recherchierten den genauen Platz.

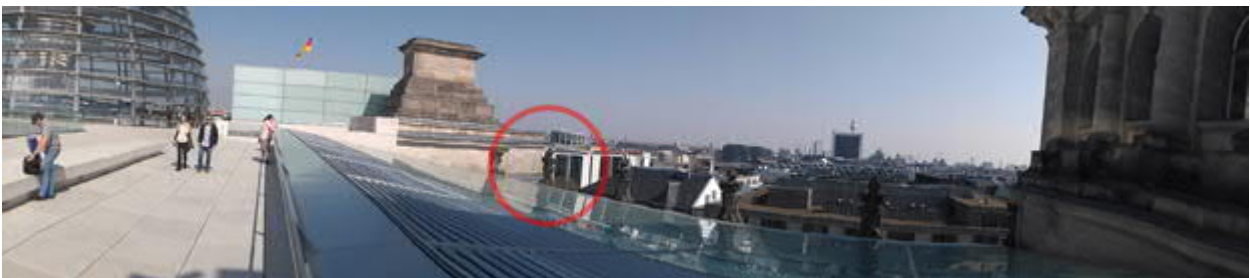
Und wer weiß, dass der Saal für die Schauprozesse nach dem „20. Juli 1944“ noch komplett original erhalten ist? Der Besuch in Potsdam mit Schloss Sanssouci war eine echte Zeitreise in das 18. Jahrhundert; keine Betonwege oder störende Autos. Eine Oase der Ruhe in der Großstadt Berlin. Auch wollten wir „1 x im Leben“ den Natur-Ort „Wannsee“ sehen und erleben; ganz einfach einmal am Ufer stehen. Und bei dieser Gelegenheit den Ort der „Wannsee-Konferenz“ bzw. eher der „Besprechung“ zu besichtigen.

Unser Fazit:

Berlin ist immer eine Reise wert. Wohnen möchte wir dort offen gestanden nicht (zu laut, zu groß). In Berlin sieht man bei einer Standard-Reise immer wieder das Gleiche. Wir reisten alleine an, um „endlich“ auch einmal Potsdam und den Wannsee sehen zu können. Das bei Dunkelheit angeleuchtete „Brandenburger Tor“ zusammen mit dem nachtblauem Himmel im Westen sind immer wieder wunderschön anzusehen.



Die Säule auf dem Dach des Reichstages (roter Kreis); rechts das Originalfoto © Rekonquista



Ein anderer Blickwinkel auf die Säule (roter Kreis). Chaldej stand 1945 auf dem Fuße des großen Podestes links neben dem Kreis © Rekonquista



Der Eingang auf die Villa, in der am 20. Januar 1942 die „Wannsee-Konferenz“ bzw. eher die Besprechung stattfand © Rekonquista



Der Blick in den damaligen Besprechungsraum vom 20. Januar 1942; diese dauerte rund 90 Minuten © Rekonquista



Der entgegengesetzte Blick in den Raum; die „Wannsee-Besprechung“ fand am helllichten Tag um die Mittagszeit herum statt © Rekonquista



„Wer Wind sät, wird Sturm ernten“. Leni Riefenstahl erlebte Anfang September 1939 in Polen das Erschießen von Zivilisten © Rekonquista



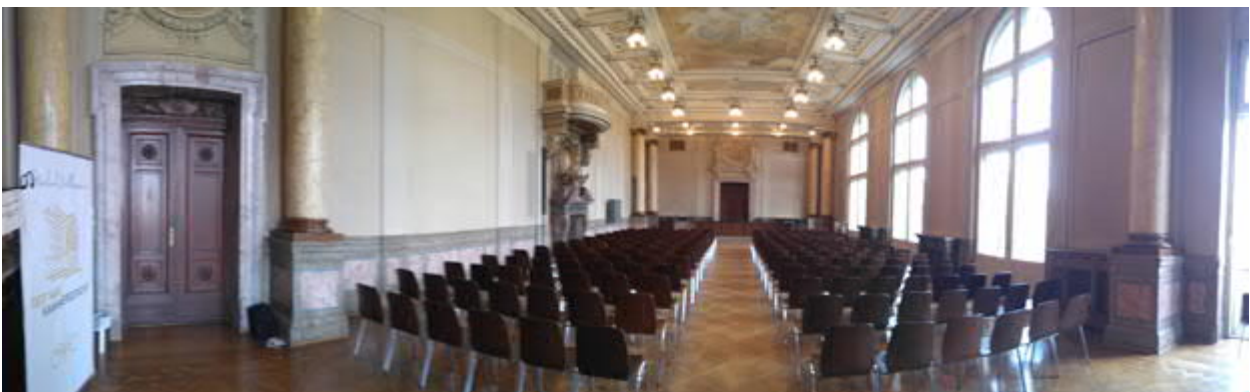
Wir wollten wirklich einmal im Leben den Wannsee sehen und erleben; hier ein schöner Waldweg am See-Rand © Rekonquista



Blick auf den Wannensee; auf der Gegenseite gibt es ein öffentliches Seebad © Rekonquista



Der architektonisch wunderschöne Blick in den Innenhof des „Kammergerichtes“; im 1. Stock mittig der Saal für die Prozesse zum „20. Juli 1944“ © Rekonquista



Der Blick in den Saal für die Prozesse zum „20. Juli 1944“ © Rekonquista



Der entgegen gesetzte Blick in den Saal für die Prozesse zum „20. Juli 1944“ © Rekonquista



Auch zum ersten Mal besuchten wir Potsdam und besichtigten Schloss und Park Sanssouci
© Rekonquista



Ein seltenes Panorama: der rückwärtige Front von Schloss Sanssouci, absolut original erhalten:
keine Betonwege, keine störenden Autos © Rekonquista



Der Eingang in den Schlosspark von Schloss Sanssouci. Italienisches Flair „at it's best“. Rechts
beginnt die Stadt Potsdam. Keine Betonwege, keine störenden Autos © Rekonquista



Die Baum-Allee nach der Eingangsfront; eine
Zeitreise. „Gleich müsste die Kutsche mit dem
König kommen“ © Rekonquista



Detail-Aufnahme in Richtung Schlosspark
Sanssouci. Das Gelände liegt auch hier wie im
„Dornröschenschlaf“ – schön! © Rekonquista



Ein schönes, leicht kriegsverwundetes Deckenmosaik in der Halle der „Gedächtniskirche“. Echte Kunst! Hundert Mal im Leben fährt man bei einem Berlin-Besuch an dieser Ruine vorbei – das schöne Innere sieht man eigentlich nie © Rekonquista



Ein ebenfalls wunderschönes Kalksteinrelief in der Eingangshalle unter dem Turm © Rekonquista



Der kriegsverwundete Jesus aus dem ehemaligen und nach dem Krieg abgerissenen Ostchor © Rekonquista



Das „Denkmal“ für die Opfer des Lkw-Attentates auf den Berliner „Weihnachtsmarkt vom 19. Dezember 2016. Es wirkt ein wenig zu armselig und lieblos © Rekonquista



Die künstlerisch sehr schönen Relief an der Innenfront des „Reichstages Stoß an Stoß“
© Rekonquista



Geschichte und Jetzt-Zeit: Das Denkmal für die „Rote Armee“ Nähe Brandenburger Tor und eine junge Familie
Rekonquista



Immer wieder ein Erlebnis: das bei Nacht angeleuchtete „Brandenburger Tor“ mit der Quadriga; ein wenig Nationalstolz darf sein © Rekonquista



Ein nächtlicher Panoramablick auf das „Brandenburger Tor“ in Richtung Osten; der Stein leuchtet wunderschön goldfarben © Rekonquista

REKONQUISTA • Presse • Galerie • Verlag
Michael Sabadi
Wetzendorfer Straße 242
D-90427 Nürnberg

Tel.: (0911) 974 96 75
Fax: (0911) 801 962 34
E-Mail: info@rekonquista.de
Internet: www.rekonquista.de